

SWR2 Zeitwort

26.04.1966:

Das IOC vergibt die Olympischen Spiele 1972 in München

Von Holger Kühner

Sendung vom: 26.04.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Es ist schon auch eine Trotzreaktion, dass sich Deutschland um die Austragung der Olympischen Spiele 1972 bewirbt. Zwischen 1956 und 64 nehmen Sportlerinnen und Sportler aus der DDR und aus der Bundesrepublik in einem gesamtdeutschen Team an Olympischen Spielen teil, zusammengestellt nach deutsch-deutschen Qualifikationswettbewerben. Das ändert sich 1965. Das Internationale Olympische Komitee akzeptiert bei seiner Sitzung in Madrid, was politisch längst vollzogen ist. Es gibt zwei deutsche Staaten, also soll es 1972 erstmals auch zwei deutsche Olympiamannschaften geben. Willi Daume, NOK Chef Deutschland West und IOC-Mitglied, Kämpfer für ein vereintes deutsches Team, hat verloren.

O-Ton von Willi Daume:

Naja, ich meine, das war eine deutsche Niederlage. Das Internationale Olympische Komitee hat es gut gemeint mit der Bildung dieser gesamtdeutschen Olympiamannschaft. Aber leider ging die Politik andere Wege, eben auf zwei getrennte Deutschlands hinaus. Und der Sport ist nicht stark genug, einer solchen Entwicklung zu widerstehen.

Autor:

Der Beschluss, die Bundesrepublik Deutschland und die DDR mit eigener Flagge und eigener Nationalhymne starten zu lassen, soll erst für die Spiele 1972 gelten, von denen man 1965 noch gar nicht weiß, wo sie stattfinden werden. Noch auf dem Heimflug von der IOC-Sitzung in Madrid konkretisiert Daume seine Gedanken, Olympische Sommerspiele nach Deutschland zu holen. Schon drei Monate später reicht Daume beim IOC die Bewerbung für die Olympischen Spiele 1972 in München ein. Am 26. April 1966 gibt IOC-Präsident Avery Brundage bekannt:

O-Ton von Avery Brundage:

It was most difficult to decide but after considerable discussions the Games were awarded to Munich.

Autor:

Nach Diskussionen und im zweiten Wahlgang setzt sich München nur ganz knapp gegen Madrid, Detroit und Montreal durch. Unabhängig der innerdeutschen Spannungen und mitten im Kalten Krieg wird in München fleißig auf das Ziel der heiteren Spiele hingearbeitet. Draußen vor der Stadt entsteht ein riesiger Olympiapark, das Olympiastadion mit dem Zeltdach aus 70.000 Acrylglasplatten gilt bis heute als architektonisches Schmuckstück. Zu den modernen Spielen gehört auch ein vielfältiges Kulturprogramm, für das Klaus Behringer als Kulturchef im Organisationskomitee neue Wege ging.

O-Ton von Klaus Behringer:

Darüber hinaus bauen wir ein kleines olympisches Theater mit etwa 3.000 Plätzen auf dem Oberwiesenfeld, wo wir etwas machen werden, was man jetzt unter Multimedia bezeichnet, eine Komposition von elektronischer Musik, von Lichtballett, von beweglichen aufblasbaren Körpern usw.

Autor:

Am 26. August 1972 eröffnet Bundespräsident Gustav Heinemann die Spiele.

O-Ton von Gustav Heineman:

Ich erkläre die Olympischen Spiele München 1972 zur Feier der 20. Olympiade der Neuzeit für eröffnet.

Autor:

Die Mannschaft der DDR gewinnt 66 Medaillen, 20 davon in Gold, weniger erfolgreich das Team der Gastgeber: 40 Medaillen, davon 13 goldene. Doch über allen Medaillen liegt der Schatten des palästinensischen Attentats auf die israelische Mannschaft. Die Lage eskaliert, ein Polizist und alle elf Geiseln der israelischen Mannschaft sterben. Organisationschef Willi Daume hätte die Spiele nicht nur unterbrochen, sondern beendet. Doch das IOC und sein Präsident Avery Brundage setzen sich durch. Mitten in der Trauerfeier sagt Brundage.

O-Ton von Avery Brundage:

The games must go on

Autor:

Die Olympischen Spiele setzten neue Maßstäbe – architektonisch und organisatorisch. Sportfunktionär und Visionär Willi Daume hatte dem IOC gezeigt, wie man moderne Olympische Spiele gestaltet, organisiert und managt. 1991 räumt Daume seinen Platz im IOC für einen jungen Athletensprecher und ehemaligen Fechter aus Tauberbischofsheim. Thomas Bach, seit 2013 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees.